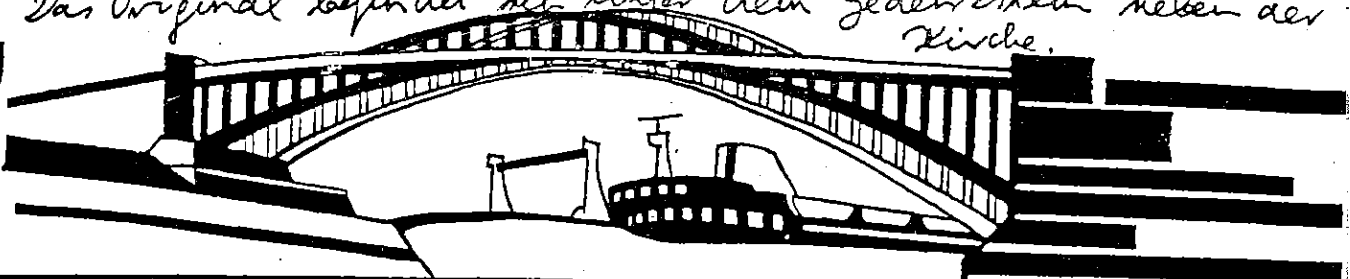




Das Original befindet sich unter dem Gedächtnisstein neben der Kirche.



DER SUCHSDORFER

Der Suchsdorfer ist keine Vereinszeitung und parteipolitisch nicht gebunden. Als Organ des Suchsdorfer Gesprächskreises will er die Einwohner dieses Stadtteils informieren, aktivieren und zur Mitarbeit am kommunalen Leben bewegen.

Jahrgang 1

Nr.

WARUM?

(+) Mit der heutigen Erstausgabe des "Suchsdorfer" wollen wir den Anfang für eine bessere Kommunikation in unserem Stadtteil schaffen. Jedem von Ihnen ist es irgendwann sicher schon einmal zum Bewußtsein gekommen, wie weiter über das Geschehen in seiner allernächsten Umwelt weiß. Aus dieser Unwissenheit heraus, deren Ursache man in der allzu menschlichen Trägheit suchen muß, ist mehr als einmal der Stoßseufzer gehört worden: "In Suchsdorf ist ja nichts los, da sagen sich der Fuchs und der Hase noch immer 'Gute Nacht'." Dieser Spruch hat, objektiv betrachtet, nur zum Teil seine Berechtigung. Denn, unabhängig von anderen Vereinen und Organisationen ect., finden sich seit zwei Jahren rührige Bürger im Suchsdorfer Gesprächskreis zusammen, um diese, sozial so unterschiedlich strukturierte Bevölkerung durch die gemeinsame Bewältigung der gemeinsamen Probleme zu einem gemeinschaftlichen Denken und Handeln anzuregen. - Ohne Zweifel ist hier bereits schon einiges getan und auch erreicht worden,

aber um wirksamer an den Problemen unseres Stadtteils mitarbeiten zu können, ist es notwendig, alle Suchsdorfer Bürger anzusprechen, und was uns noch wichtiger erscheint, anhören zu können. In und an dieser Zeitung kann jeder von Ihnen mitarbeiten. Nur so kann wirkliche Kommunikation gewährleistet werden. Wir, die wir den Anfang gemacht haben, wissen, daß diese Ausgabe noch keine Vollkommenheit darstellt, aber wir hoffen, daß Sie dazu beitragen werden unsere Zeitung so zu gestalten, daß sie jedem von Ihnen etwas zu sagen hat.

Mit
freundlichem
Gruß

Ihr

Redaktionsteam



Zum Thema: UMWELTVERSCHMUTZUNG

Will man in unserem an sich schönen Stadtteil einen Spaziergang unternehmen, müßte man es vielerorts mit geschlossenen Augen tun. Warum?? Weil die Verschmutzung, zumindestens in unserem Neubaugebiet, Ausmaße angenommen hat, die von keinem Menschen mehr akzeptiert werden kann. - Wenn wir die Ursache untersuchen, kommen wir auf zwei Hauptprobleme: Einmal ist es Gedankenlosigkeit vieler Bürger und zum anderen Teil eine mangelhafte Planung der verantwortlichen Bauherren dieses Stadtteils in Bezug auf die Mülldeponierung. - Man kann es jeden Augenblick be-

ES KÖNNTE BESSER SEIN!

obachten, wie gedankenlos unsere Umwelt verschmutzt wird; Mütter gehen mit ihren Kindern einkaufen, die Kleinen bekommen Süßigkeiten. Wohin mit dem Papier? Natürlich auf die Straße!..... Man steigt aus dem Bus, der Fahrschein fällt, statt in den eigens dafür aufgestellten Papierkorb, auch auf die Straße. - Oder an den Geschäften wird Ware entladen, das Verpackungsmaterial wird zunächst zur Seite gelegt und dann vergessen. Und wenn es der Wind nicht wegpustet, dann übernehmen spielende Kinder garantiert die gleichmäßige Verteilung in die weitere Umgebung.

DER SGK IST FÜR ALLE DA

Eine Rückblende und Aufklärung zu der Arbeit unserer Bürgerinitiative seit Gründungsversammlung am 18. Februar 1971. In einem zweiten Versuch gelang es dem derzeitigen Vorsitzenden, Herr Rudolf Prokop, einige Mitbürger unseres Stadtteils, die, wie 7000 andere Suchsdorfer, auch ihre Sorgen hatten, für die Gründung des Suchsdorfer Gesprächskreises zu interessieren. Es gab schon damals kritische Betrachtungen über die Besetzung dieses Gremiums. So läßt sich heute rückblickend so definieren, daß sich sehr viele Suchsdorfer sagten: Was kann ich als kleiner Mann in so einem "exklusiven Kreis", inmitten von redigierten Leuten schon sagen; da geh ich gar nicht erst hin, die werden das schon machen, die können das viel besser als ich!

Woran es auch immer gelegen haben mag, an der eben angeführten, wenn auch etwas irrigen, vorgefaßten Meinung, an der Organisation oder an dem Konzept, daß der vorangegangene Versuch, eine Bürgerinitiative zu gründen, fehlschlug, an diesem Abend war es jedenfalls hundertprozentig gelungen. Der Saal war gut gefüllt, und bei der Vielzahl der aufgeworfenen Probleme ließ sich schon die Notwendigkeit dieses Gesprächskreises erkennen. Jetzt hieß es, Prioritäten setzen und dann unverzüglich mit der Arbeit beginnen.

Wo fängt man an? Und wie?.....
oder

Aller Anfang ist schwer!!!

Bei der Aufstellung eines ersten Problemerkatalogs mußte zwangsläufig nach Prioritäten vorgegangen werden, weil dieser in seiner Fülle, von den Schul- und Bildungsfragen, der Umweltverschmutzung, dem Spielplatzmangel, der Verkehrs- und Straßenentschärfung bis hin zur Einstellung einer Gemeindegewerkschaft reichete. Letzteres sollte sich als besonders schwerwiegend herausstellen, denn an der bestehenden Dringlichkeit gab es keinen Zweifel, am herrschenden Personal- und Organisationsmangel aber auch nicht, so mußte aus der bestehenden Not zunächst eine Tugend gemacht werden. Man entschloß sich zunächst eine Nachbarschaftshilfe zu organisieren, um somit den größten Härtefällen begegnen zu können.-

Fortsetzung von Seite 1

Die Reihe dieser Beispiele könnte endlos weitergeführt werden, aber jeder von uns beobachtet diese Dinge ja selber Tag für Tag.

Überfüllte Müllcontainer sind z.B. auch eine Ursache unserer Umweltverschmutzung. Im Bereich der "Neuen Heimat" hat man diese Tatsache seit einiger Zeit erkannt und eine Abänderung in Kürze in Aussicht gestellt.

Anderorts, so z.B. auf dem Kinderspielplatz der KWG am Anrumring müßte die Anbringung von Papierkörben noch durchgesetzt werden.-

Einige Aktionen zur Stadtteilsäuberung wurde von Suchsdorfer Bürgern bereits durchgeführt. Aber darüber wird noch an anderer Stelle ausführlich berichtet werden. Aber solche Initiativen haben nur dann einen bleibenden Wert, wenn sich jeder, und nicht nur in seinen eigenen vier Wänden, für ein sauberes Suchsdorf zu jeder Zeit einsetzt. (GW)

IN EIGENER SACHE

Heute können wir berichten, daß wir neben einer Gemeindegewerkschaft auch eine gut funktionierende Nachbarschaftshilfe haben, über die wir im Einzelnen dann noch ausführlich in dieser Zeitung berichten werden. Ebenso ausführlich werden wir über die Arbeit der einzelnen Ausschüsse berichten, die sich mit folgenden Problemen befassen:

1. Stadtteilentwicklung und Verkehr
2. Soziales
3. Schulentwicklung
4. Jugend und Sport
5. Veranstaltungen

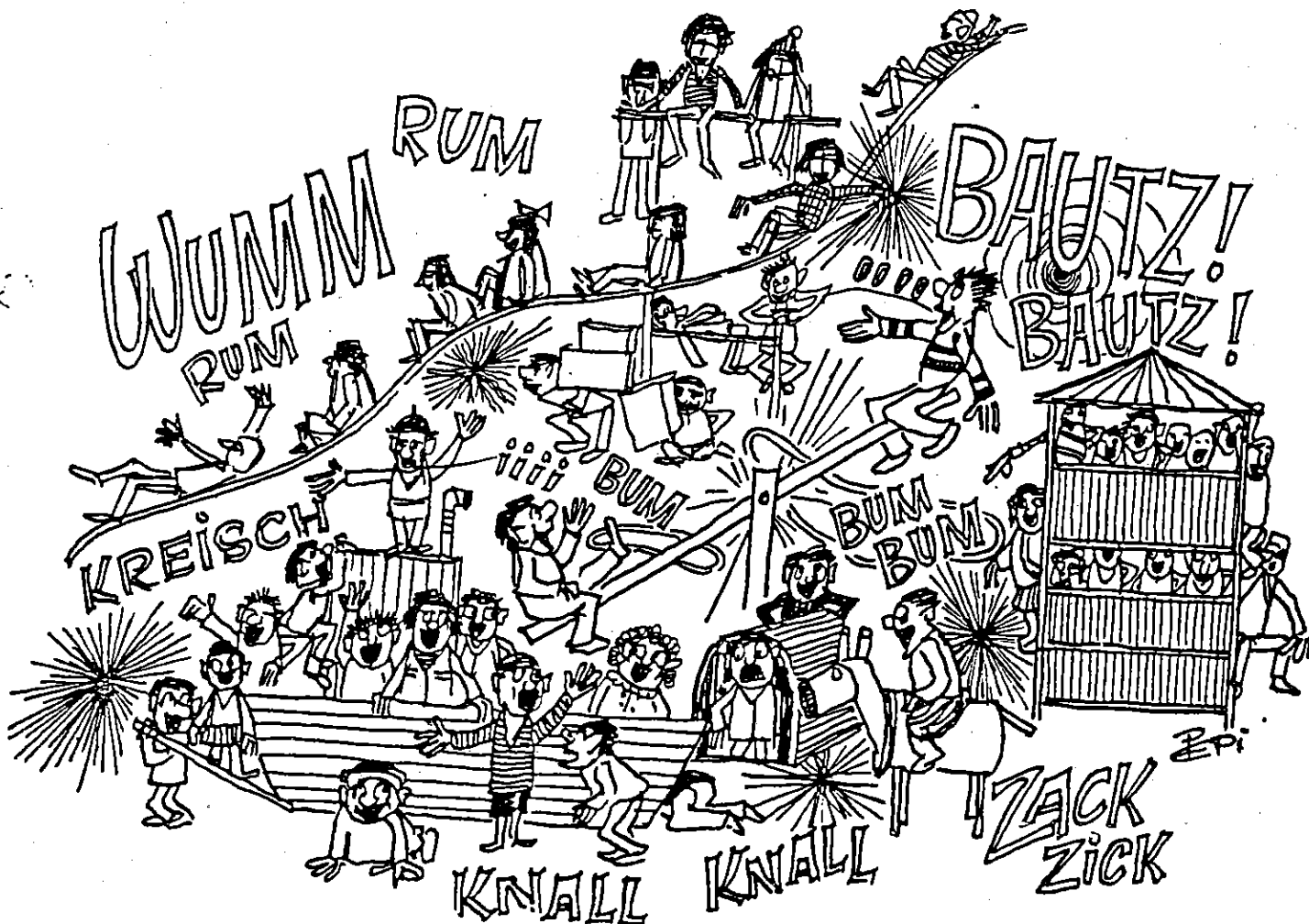
(wird fortgesetzt)

VERANTWORTLICH	REDAKTION:	K. P. TOSCH	AMRUMRING 21	TEL. 31 23 15
		G. WISZMANTZ	AMRUMRING 16	TEL. 31 21 85
		R. PROKOP	SILVER BOON 35	TEL. 31 14 65
		G. BELTING	AMRUMRING 115	TEL. 31 20 43
LESEANZEIGENSTELLE:	REDAKTIONSTEAM:			
GRUPPENSCHIFFE	REDAKTION:	J. VOGLER	SILVER BOON 36	
GRUPPENSCHIFFE	REDAKTION:	B. BÄRIG & HOLLER, KROHNHAGEN, FRIEDLICHSTR. 13A		
GRUPPENSCHIFFE	REDAKTION:	G. ROHRIG	AMRUMRING 29	TEL. 58 99 50
GRUPPENSCHIFFE	REDAKTION:	K. G. GÜNHOLD	SILVER BOON 29	TEL. 31 20 02
GRUPPENSCHIFFE	REDAKTION:	K. LASSER	AMRUMRING 107	
GRUPPENSCHIFFE	REDAKTION:	G. BELTING	TEL. 31 20 43	11.00 - 13.00 Uhr
GRUPPENSCHIFFE	REDAKTION:	G. WISZMANTZ	TEL. 31 21 85	13.00 - 20.00 Uhr
GRUPPENSCHIFFE	REDAKTION:	K. P. TOSCH	TEL. 31 23 15	18.00 - 19.00 Uhr
GRUPPENSCHIFFE	REDAKTION:	R. PROKOP	TEL. 31 14 65	18.00 - 20.00 Uhr
GRUPPENSCHIFFE	REDAKTION:	FRAN FLEISCHNER, FORNER DES 15		
GRUPPENSCHIFFE	REDAKTION:	IST JEDWELCHE DER 20. DES KALENDERSMONATS,		
GRUPPENSCHIFFE	REDAKTION:	ANFANG UND ANFANGS LÖHNER MIT BEWERTUNGSPUNKT VER-		
GRUPPENSCHIFFE	REDAKTION:	RECHNET, WENN SIE BEI REDAKTIONSSCHLUSS VORLIEGEN!		
GRUPPENSCHIFFE	REDAKTION:	HAUPTLICH BEZIEHUNGSARTIKEL BEDEUTEN NICHT UNBEDINGT		
GRUPPENSCHIFFE	REDAKTION:	DIE MEINUNG DER REDAKTION WILDER.		
GRUPPENSCHIFFE	REDAKTION:	FINDEN JEDEN MITTWOCH NACH ERSCHEINEN DER ZEITUNG		
GRUPPENSCHIFFE	REDAKTION:	UM 20.00 UHR IN DER GASTSTÄTTE "NACHBARSCHAFTSHILFE"		
GRUPPENSCHIFFE	REDAKTION:	LEITUNG: LARSENREITZBAMA, FILIALE SUCHSDORF, STG.-NR. 17 56 86		
GRUPPENSCHIFFE	REDAKTION:	REDAKTION: REDAKTION, FILIALE SUCHSDORF, STG.-NR. 72 92 49		

GEDANKEN GEWISS NICHT KINDERFEINDLICHER ANWOHNER ZUM NEUGESCHAFFENEN KINDERSPIELPLATZ AM RUNGHOLTPLATZ IN SUCHSDORF

Den Kindern einen herzlichen Glückwunsch zu dieser schönen, kostspieligen Anlage, die sie mit Hurra in Beschlag genommen haben. Doch, gehört den Kindern allein die Welt? Haben sich die Verantwortlichen der Neuen Heimat auch Gedanken gemacht, wie es in Zukunft bei den Anliegern dieses Massenspielfeldes aussehen wird? Sie wohnen vermutlich nicht in den ohnehin hellhörigen Häusern dieser Siedlung. Nicht alle sind jung und haben Spielkinder. Die Alten, die Kranken, diejenigen, die in Nacharbeit schaffen müssen und tagsüber schlafen sollen, Eltern, die ihre Kinder in Ausbildung u. Studium haben und beide hart arbeiten um die Voraussetzungen hierfür zu schaffen, die den harten Aufbau d. Nachkriegsjahre leisteten und den Wohlstand für die Jugend von heute erarbeiteten, -wie sieht es mit denen aus? Die Wochenend- und Feierabendruhe, deren sie so dringend nach dem Streß u. der Hektik des Tages bedarf, ist dahin. Es gibt keine Mittagsruhe mehr. - Das Lärmen und Schreien der Kinder geht

"Durch" von früh bis spät. Die Wippen krachen unaufhörlich mit ihren Stahldornen auf die Steinplatten. Wie konnten die Verantwortlichen in diesem engen, z.T. von sehr hohen Häusern bestandenen Raum, wo der Lärm reflektiert wird, einen Spielplatz dieser Dimension und Bestückung anlegen??!!! Wieso gibt es höhererorts eine Genehmigung dafür, ohne die Anwohner zu hören? So ein Platz gehört nicht in ein enges Wohngebiet, weil der Krach der Jugend eines ganzen Stadtteils diesen unmittelbar betroffenen Mietern einfach nicht zuzumuten ist. Gerade in Suchsdorf, das günstig am Stadtrand gelegen ist, hätte sich ein wenig abseits des Wohngebietes, immer noch nah genug für die Kinder, mit gutem Willen ein freier Platz zum Spielen u. Bolzen finden lassen. Die Wiesen um die Häuser standen ihnen ohnehin längst zur Verfügung. - Die Proteste und Beschwerden der Anwohner werden nicht auf sich warten lassen.
(Name u. Anschrift d. Verf. sind der Redaktion bekannt)



WECHSEL IM VORSITZ DES ORTSBEIRATS
SUCHSDORF
von W. Mittelstädt

Der bisherige Vorsitzende des Ortsbeirats Suchsdorf, Rektor Franz Hirath, vollendete am 23. Oktober 1972 sein 65. Lebensjahr. Er hat sich diesen Zeitpunkt auch dafür gesetzt, sein Amt als Vorsitzender des Ortsbeirats einem Jüngeren zu überlassen. So wurde am 3. November 1972 Erwin Ratz einstimmig von den Mitgliedern des Ortsbeirates zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Dies ist Anlaß genug, einen Rückblick zu tun auf eine Zeit kommunalpolitischer Tätigkeit und die Arbeit des Ortsbeirats schlechthin, die zwar nicht für jedermann erkennbar ist, aber für unseren Stadtteil ihre besondere Bedeutung hat.

Obwohl schon in jungen Jahren politisch gebunden, hat sich Franz Hirath erst dann aktiv in der Kommunalpolitik betätigt, als er seine eigentliche Lebensaufgabe als Schulmann, über die bei anderer Gelegenheit Wesentliches zu sagen sein wird, als gelungen betrachten konnte. Wie sehr Hirath aber innerlich mit diesem Suchsdorf verbunden ist, beweist schon das "Heimatsbuch Suchsdorf", dessen Verfasser er ist und das nach den Geleitworten des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Müthling und des Ortsbeiratsvorsitzenden Ewers bei Jung und Alt Verständnis zur engeren Heimat wecken sollte.

Die Bürger Suchsdorfs bestimmen mit d. Kommunalwahl gleichzeitig, wie sich der Ortsbeirat in der nächsten Wahlperiode zusammensetzt. Seit der Kreis- und Gemeindevahl am 11. März 1962 ist auch Franz Hirath Mitglied d. Ortsbeirates Suchsdorf, dem er seither angehört. Am 15. April 1966 wählten ihn die Mitglieder des Ortsbeirates nach dem Ausscheiden des früheren Bürgermeisters Ewers zum Vorsitzenden.

Es ist schon eine verantwortungsvolle Aufgabe, wenn ein Bürger an die Spitze einer Institution berufen wird, die den Auftrag hat, Abmachungen aus einem Vertrag zu überwachen, angestammtes Recht einer früher selbstständigen Gemeinde im neuen größeren Gemeinwesen zu wahren und berechnete Wünsche und Forderungen eines Stadtteils von annähernd 8000 Einwohnern zu vertreten.

Daß in der Zeit seiner Amtsausübung alles das, was Franz Hirath von seinem Beruf her am Herzen lag, auch in der Kommunalpolitik mit an erster Stelle stand, kann nicht übersehen werden;

denn dem Kinde, seiner Entwicklung und Förderung und den Einrichtungen, die diesem Zweck dienen, gilt bis heute seine ganze Aufmerksamkeit, sein jahrzehntelanges Bemühen.

So war einer der ersten Beratungspunkte im Ortsbeirat unter seiner Leitung die Schulbauplanung in Suchsdorf. Hier wurde mit Nachdruck und Beharrlichkeit das Ziel verfolgt und durchgesetzt, den drohenden Schichtunterricht durch Schulneubauten zu verhindern und für jedes Kind den benötigten Schulplatz zu schaffen. Die Hauptschule wurde Zug um Zug auf 18 Klassenräume erweitert und mit Fachklassen und einem Schulkindergarten vorbildlich ausgestattet. Am Nienbrügger Weg entstand die Grundschule mit zwölf Klassenräumen. Ebenso wurde der Turnhallenbau verwirklicht. Auf gleicher Ebene liegen die erfolgreichen Bemühungen des Ortsbeirates um die Schaffung von Kindertagesheimen, die unter seinem Vorsitz soweit gediehen sind, daß die kommunale Kindertagesstätte bereits am 1. Oktober d. Jahres in Betrieb genommen werden konnte und die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde ein ähnliches Heim in absehbarer Zeit eröffnen kann.

Darüberhinaus fallen in den zurückliegenden Zeitraum seiner Zugehörigkeit wesentliche Beschlüsse über die Bauleitplanung im Suchsdorfer Raum (Änderung im Flächennutzungsplan und Bebauungspläne), Erweiterung der Dauerkleingärten u. a. mehr. Auch manche Anfänge, die noch nicht zu greifbaren Ergebnissen geführt haben, gehören dazu, wie der Bau eines Sportzentrums, Bau eines Jugendheimes, einer Schwimmanlage, Errichtung von Vorschulklassen und manches andere örtliche Problem.

Diese Bestrebungen weiterzuführen, wird Auftrag und Aufgabe des neuen Vorsitzenden Erwin Ratz sein, der hierbei der Unterstützung des gesamten Ortsbeirates sicher sein kann, wie es sein Vorgänger war, der dem Ortsbeirat auch weiterhin angehört.

**Allen Lesern
Frohe Weihnacht
und ein glückliches
Neues Jahr 1973**

Liebe Suchsdorfer Bürger.

(NH/eig. Ber.) Wir freuen uns, daß wir auf diesem Wege die Möglichkeit haben, Ihnen einige Worte zu dem neuerrichteten Spielplatz in Suchsdorf sagen zu können. Wie Sie wissen, haben die Kinder den etwa 7000qm großen Spielplatz, der nach modernsten Gesichtspunkten ausgestattet wurde und wirklich ein kreativer Spielplatz sein soll, mit Begeisterung aufgenommen. Schon jetzt kann festgestellt werden, daß den Kindern die Kleinspielgeräte ebenso wie die Holzburg oder der Fischkutter viel Freude bereiten.

Doch leider hat es, wie immer in solchen Fällen, nicht nur Freude, sondern auch erregte Diskussionen mit Erwachsenen gegeben. Wie im Kieler Express vom 16. November 1972 erwähnt, hat es schon vor Jahren diese Diskussion gegeben, wobei immer wieder festgestellt werden konnte, daß der geforderte Spielplatz dicht bei den Wohnungen liegen sollte, damit die Mütter auch die Möglichkeit hätten, ihre Kinder von den Wohnungen aus zu sehen, andererseits aber auch nicht vor dem eigenen Wohnungsfenster liegen sollte, da gewisse Geräuschbelästigungen nicht auszuschließen wären.

Als wir verständlicherweise für die Dauer der Errichtung des Spielplatzes einen Bauzaun aufstellen mußten, wurde uns sofort der Vorwurf gemacht, wir wollten die Kinder in ein Ghetto sperren. Grundsätzlich müssen wir hierzu sagen, daß wir etwas gegen Einzäunungen haben, und darauf vertrauen, daß der neue Spielplatz dazu beiträgt, die Wohnsituation in Suchsdorf zu verbessern. - Wenn im Augenblick neben der vorhandenen Rutsche die Böschung bereits weitgehend in Mitleidenschaft gezogen worden ist, so ist dies nur ein vorübergehender Zustand, weil genau an dieser Stelle ein Westerntort erstellt wird, das dann den Kindern auch einen bequemen Übergang zum oberen Ende der Rutsche ermöglicht. Wie ist es nun mit dem allgemeinen Lärm? Wir erinnern an die von uns herausgegebenen zahlreichen Rundschreiben zu diesem Thema und stellen fest, daß die Kinder bisher weitgehend in den Hauseingängen, auf den Rasenflächen oder im Treppenhaus spielten. Der Lärm spielender Kinder war also ständig vorhanden. Doch, liebe Eltern, vergessen die Erwachsenen nicht allzu oft die früher als normal bezeichneten Lebens- und

Wohngeräusche verstärkt worden sind? Denken Sie an den immer mehr zunehmenden Straßenverkehr und an die Wohnungen, z.B. durch die Benutzung technischer Haushaltsgeräte usw.. Kinder sollen und müssen sich austoben, wenn sie sich frei entfalten sollen. Wir wollen doch unsere Kinder mit der größtmöglichen Freiheit heranwachsen lassen, das bedeutet aber nicht Zügellosigkeit. Wir bitten deshalb die Erziehungsberechtigten, denen wir ihre Erziehungsaufgabe nicht abnehmen können, dafür zu sorgen, daß die Kinder, die diesen Spielplatz benutzen, auch begreifen, daß gewisse Rücksichten auf Alte und Kranke und auf Berufstätige genommen werden müssen. Etwas mehr Verständnis für die Belange der Mitmenschen könnte also nicht schaden. - Erwachsene sollten aber Vorbild für Kinder sein. Das gilt auch im Bereich der Außenanlagen einer Wohngemeinschaft. Das bedeutet aber eine bessere Beaufsichtigung der Kinder durch ihre Eltern während der Mittagsstunden. Und am Wochenende vielleicht einen Spaziergang durch die schöne Umgebung Suchsdorfs.

Wir danken Ihnen für Ihre freundliche Unterstützung.

Ihre
N E U E H E I M A T
Schleswig - Holstein

Schwimmkurse

(SGK) Der Suchsdorfer Gesprächskreis hat damit begonnen, in Verbindung mit der DLRG-Kiel zwei Schwimmkurse aufzustellen. KURS I ist für Nichtschwimmer und sieht ca. 50 Teilnehmer vor. Leider muß der Beginn bis auf weiteres verschoben werden, da die dafür vorgesehene Schwimmhalle in Schilksee für Vereine noch nicht freigegeben ist. Es werden auch noch mehrere Ausbildungskräfte gesucht.

KURS II ist für Schwimmer und läuft z. Z. in der Schwimmhalle Gaarden an. Es sind hierfür noch Plätze frei.

Auskunft und Anmeldung bei:
Frau E. Hellwig, Rügenweg 44 Tel. 5912484
di + do von 16.00-18.00 Uhr

LESERBRIEFE

Unsere Polizei-

Dein Freund und Helfer!

Unser Sohn ist verschwunden. Weggelaufen! Verzweifelt wird gesucht, seine Freunde befragt, Bekannte und Verwandte angerufen. Als alles ohne Erfolg bleibt, wenden wir uns an die Polizei. Die Beamten fangen die Suche noch einmal von vorne an. Und zwar mit System und größeren Einsatz, aber auch erfolglos. Am nächsten Tag wird sogar ein Hubschrauber eingesetzt. Auch ohne Erfolg. - Nach 24 Stunden treibt der Hunger unseren Sohn wieder nach Haus. Die Polizei findet ihn auf dem Heimweg. Ich weiß nicht, wieviel Polizisten und Kriminalbeamte im Einsatz waren. Wir haben allein 15 Beamte kennengelernt. Sie haben mit allen Mitteln und wie ein Freund versucht, uns zu helfen. Doch ein Freund ist nicht anonym, bei ihm kann man sich bedanken. Vielleicht ist es auf diesem Wege möglich.

Vielen Dank!

G. Helming, Amrumring 113

Suchsdorf hat einen neuen Spielplatz!

Tagsüber kann man die Kinder auf dem Spielplatz fröhlich spielen sehen. Da wippen sie, oder spielen auf dem Schiff und klettern an den Tauen hinauf und schaukeln damit. Der Spielplatz ist also im Großen und Ganzen gelungen, trotz dem zeigt er noch einige Mängel, die sehr leicht behoben werden können. So z.B. sind die Wippen nicht gerade ungefährlich, denn sie werden beim Aufprall nicht gebremst; hier könnten alte Reifen helfen. Dadurch wäre mit der Gefahreneindämmung gleichzeitig ein Lärmfaktor behoben. - Außerdem wird mancher Bürger schon bemerkt haben, daß sich abends einige Jugendliche dort aufhalten. Diese schleudern dann die Klettertaue so, daß die Kinder am anderen Tag Schwierigkeiten haben, sie wieder zu erreichen. Dieses könnten die Hausmeister leicht verhindern, indem sie abends die Tauen abnehmen würden. Oder hat die Neue Heimat vielleicht schon neue Tauen gekauft?

Ein Jugendlicher

TERMINE

Öffnungszeiten der Dienststellen
in der Verwaltungsstelle Suchsdorf
Allgemeine Verwaltung, Meldestelle 10
Standesamt:

Mo, Di, Do, Fr von 8.30 bis 13.00 Uhr
außerdem Do von 14.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch sind keine Sprechstunden.

Amt für Familiefürsorge:

Jeden Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr
jeden Donnerstag v. 14.00 bis 16.00 Uhr

Gesundheitsamt:

Jeden Mittwoch von 13.30 bis 14.30 Uhr
Mütterberatungsstunde.

Stadtbücherei:

Jeden Montag von 13.00 bis 17.00 U
Jeden Dienstag von 14.00 bis 17.00 U
Jeden Donnerstag von 16.00 bis 19.00 U

Kieler Spar- und Leihkasse-Zweigstelle

Mo, Di, Fr von 9.00 - 13.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr
mittwochs von 9.00 - 13.00 Uhr
donnerstags v. 9.00 - 13.00 Uhr
und von 15.00 - 18.00 Uhr

Dienstag, den 12.12.1972 20.00 Uhr
Gemeindesaal Suchsdorf, Alte Chss. 4 -6
ADVENTSKONZERT
mit dem Kieler Knabenchor
Erwachsene 3.-Dm Kinder 1.-DM
Karten an der Abendkasse
tel. Vorbestellung unter der Nr.:
31 21 85

Suchsdorfer Sportverein von 1921 e.V.

Sonntag, den 3. Dezember 14.00 Uhr
S S V - TSV Schönberg

Sonntag, den 17.12.72 um 14.00 Uhr
S S V - TSV Osterrönnfeld

(beide Spiele auf d. Suchsdorfer Platz)

5.12. Kinder- und Jugend-Weihnachts-
6.12. feier im Gemeindehaus

6.12. 19.30 Uhr Hauptausschuß-Sitzung
in der Schule.

9.12. 20.00 Uhr Grünkohl-Schmaus i.d.
Gaststätte "MARGARETENTAL"

alle angaben

ohne gewähr